

Urlaub am Bauernhof steht hoch im Kurs

Tamsweg. Im Vorfeld des Rösslmarktes in Mauterndorf sprachen die „Lungauer Nachrichten“ mit Bezirks-Bauernkammerobmann Hans Schitter über die aktuelle Situation für seinen Berufsstand im Lungau.

Im Bezirk sind 124 bäuerliche Vermieter registriert. Die Quote liegt laut Informationen des Geschäftsführers des Landesverbandes „Urlaub auf dem Bauernhof“, Hannes Handlechner, bei 25 Prozent der Lungauer Gästebetten. Damit liegt man deutlich vor dem Flachgau und Tennengau mit 15 Prozent und den touristischen Regionen im Innergebirg.

Quote an Gästebetten am Bauernhof ist hoch

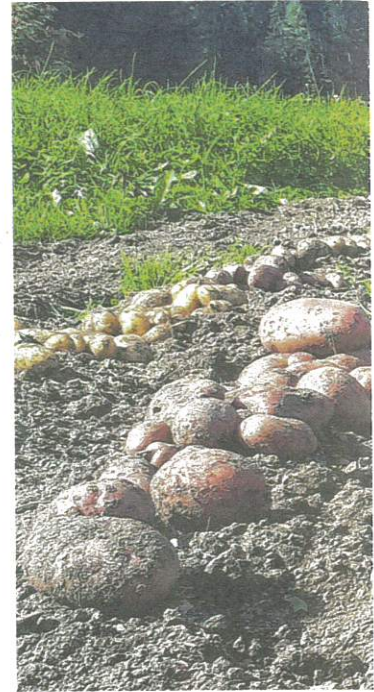
Hannes Handlechner: „Auffällig ist im Lungau auch die hohe Zahl von 70 Almhütten, die vermietet werden. Das ist mehr als im Pongauer ‚Tal der Almen‘. Auch die Zahl der Ferienwohnungen auf Lungauer Höfen steigt. Das zeigt, dass man wekommt von einfachen Zimmern mit Frühstück.“

Schitter: „Wenn man die Hürde der Qualitätskontrolle des Verbandes genommen hat, wenn man die Reaktion der Gäste auf das Angebot sieht, wenn man einen stattlichen Teil des Jahresumsatzes auf dem Sektor erzielen kann, dann sieht man sich im Schritt zum Öffnen seines Hofes für Gäste bestätigt. Bei aller zusätzlicher Arbeit ist das Leben



Tonibauer und Vermieter Hans Schitter freut sich über eine bevorstehende gute Eachtlings-ernte.

BILDER: MIGU/LUNGAU



mit den Gästen und die Anerkennung durch sie größtes Lob.“

Andere Umsatzsparten der Lungauer Landwirte entwickeln sich unterschiedlich. So ist der Preis für Qualitätsholz erfreulich, jener für Industrieholz noch hinter den Erwartungen. Schitter: „Deutlich wird zunehmend, dass der Baum, hat er den landwirtschaftlichen Besitzer verlassen, von Verarbeitungsstation zu Station merklich teurer wird.“

Mit Qualitätsholz und Milchpreis zufrieden

In Sachen Zuchtviehverkauf in Maishofen ist die heimische

Landwirtschaft zufrieden. Schitter: „Die Futtergrundlagen sind in anderen Regionen des Landes besser als bei uns. Um so beachtlicher und wertiger wird eine Kuh, die bereits im Lungau gute Milchleistungen erzielt. Die steigert sie bei vielfältigerer Nahrungsaufnahme.“

Verlust der „Reinen Lungau“ überwunden

Auf den vor einem Jahr schmerzlich erlittenen Verlust der „Reinen Lungau“-Qualitätsmilch aus den Lebensmittelregalen reagiert Schitter als einstiger Verfechter gelassen: „Das war eine nette Er-

fahrung. Aktuell sind wir mit dem Milchpreis zufrieden und froh, dass die Molkerei gut durch die Coronakrise gekommen ist.“

Die Lungauer Eachtling (Original-Schreibweise Schitters) hat das Qualitätssiegel über Jahre verteidigt. Der Bezirks-Bauernobmann arbeitete 20 Jahre für den Saatbauverein, war zwölf Jahre Lagerleiter: „Wir haben in manchen Jahren bis zu einer Million Kilo Eachtling überklaubt. Das vergisst man nie mehr.“

Die Ernte steht jetzt an. Erste Informationen von Eachtlingbauern weisen auf ein gutes Erntejahr hin.“ **Michael Hoffmann**